

Modulhandbuch

**Master Philosophie: Deutung,
Wertung, Wissenschaft**

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Sommersemester 2020

Übersicht nach Modulgruppen

1) MPhil 1: Orientierungs- und Wahlbereich

PHI-0201: MPhil 1: Orientierungs- und Wahlbereich (16 ECTS/LP) *3

2) MPhil 2: Aktualität der Klassiker

PHI-0202: MPhil 2: Aktualität der Klassiker (16 ECTS/LP) *5

3) MPhil 3: Probleme und Perspektiven der analytischen Philosophie und Wissenschaftstheorie

PHI-0203: MPhil 3: Probleme und Perspektiven der analytischen Philosophie und Wissenschaftstheorie (16 ECTS/LP) *8

4) MPhil 4: Probleme und Perspektiven der Philosophischen Ethik

PHI-0204: MPhil 4: Probleme und Perspektiven der Philosophischen Ethik (16 ECTS/LP) *13

5) MPhil 5: Probleme und Perspektiven der Metaphysik und Religionsphilosophie

PHI-0205: MPhil 5: Probleme und Perspektiven der Metaphysik und Religionsphilosophie (16 ECTS/LP) * 16

6) MPhil 6: Zugeordnetes Nebengebiet

PHI-0206: MPhil 6: Zugeordnetes Nebengebiet (18 ECTS/LP)..... 19

7) MPhil 7: Eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten und Soft Skills

PHI-0207: MPhil 7: Eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten und Soft Skills (8 ECTS/LP) * 20

8) MPhil 8: Mastermodul

PHI-0208: MPhil 8: Mastermodul (30 ECTS/LP)..... 22

Modul PHI-0201: MPhil 1: Orientierungs- und Wahlbereich <i>Orientation and Choice</i>		16 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Meixner		
Inhalte: Das Modul dient der Vertiefung analytischer Kompetenzen und der fachlichen Orientierung in der Anfangsphase des Masterstudiengangs.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Logik und vertiefen ihre Fähigkeit zur logischen Analyse fachwissenschaftlicher und alltagssprachlicher Aussagen. Durch den Besuch einer weiteren Lehrveranstaltung werden philosophische Grundkenntnisse des bisherigen Studiums ergänzt oder im Hinblick auf die vorgesehene Schwerpunktbildung vertieft.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 400 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Logische Analyse in Philosophie und Alltag Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Philosophie macht Schule (Blockseminar) (Seminar) Philosophie macht Schule: Was hat Philosophie den Lehrenden und Lernenden an heutigen Schulen zu bieten? Und was kann die heutige Philosophie im Kontakt mit dem Schulwesen lernen? Bieten sich hier Gelegenheiten wechselseitiger Bereicherung, was Kenntnisse und Fähigkeiten inklusive der viel beschworenen „soft skills“ betrifft? Diesen Fragen geht die Augsburger Philosophie seit einigen Jahren auf verschiedenen Wegen erfolgreich nach, wie es sich an den folgenden Beispielen zeigt: • Gemeinsam mit dem Augsburger Holbein-Gymnasium gestaltet sie regelmäßig den von der UNESCO ausgerufenen Welttag der Philosophie, indem Studierende unseres Faches ein von ihnen selbst gewähltes philosophisches Thema gemeinsam mit einer Gruppe von Schüler*innen bearbeiten. • Auf dem Studienbasar, der alljährlich vom Nürnberger Melanchthon-Gymnasium veranstaltet wird, präsentieren wir unser Fach und dessen Augsburger Standort jungen Menschen, die sich für weiterführende Angebote nach einem Schulabschluss mit Hoch ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Lehrveranstaltung (nach Wahl) zur Ergänzung von Grundlagenkenntnissen Sprache: Deutsch SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophie macht Schule (Blockseminar) (Seminar)

Philosophie macht Schule: Was hat Philosophie den Lehrenden und Lernenden an heutigen Schulen zu bieten? Und was kann die heutige Philosophie im Kontakt mit dem Schulwesen lernen? Bieten sich hier Gelegenheiten wechselseitiger Bereicherung, was Kenntnisse und Fähigkeiten inklusive der viel beschworenen „soft skills“ betrifft? Diesen Fragen geht die Augsburgische Philosophie seit einigen Jahren auf verschiedenen Wegen erfolgreich nach, wie es sich an den folgenden Beispielen zeigt: • Gemeinsam mit dem Augsburgischen Holbein-Gymnasium gestaltet sie regelmäßig den von der UNESCO ausgerufenen Welttag der Philosophie, indem Studierende unseres Faches ein von ihnen selbst gewähltes philosophisches Thema gemeinsam mit einer Gruppe von Schüler*innen bearbeiten. • Auf dem Studienbasar, der alljährlich vom Nürnberger Melanchthon-Gymnasium veranstaltet wird, präsentieren wir unser Fach und dessen Augsburgische Standorte jungen Menschen, die sich für weiterführende Angebote nach einem Schulabschluss mit Hoch ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MPhil 1 Orientierungs- und Wahlbereich

Modulprüfung, Präsentation einer schriftlichen Hausarbeit mit kritischer Aussprache (30 Minuten)

Modul PHI-0202: MPhil 2: Aktualität der Klassiker <i>Contemporary Relevance of Classical Thinkers</i>		16 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Veranstaltungen des Moduls dienen der eingehenden Erarbeitung maßgeblicher Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie unter philosophiegeschichtlichen, motivgeschichtlichen und systematischen Gesichtspunkten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeit zur sach- und methodengerechten Auseinandersetzung mit maßgeblichen Quellentexte der Philosophie unter Berücksichtigung des jeweiligen Forschungsstandes und im Hinblick auf die entsprechenden systematischen Fragestellungen der einschlägigen aktuellen Debatten.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 400 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar zur Geschichte der Philosophie Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: F. W. J. Schelling: System des transzendentalen Idealismus (Hauptseminar) Schellings „System des transzendentalen Idealismus“ ist ein Hauptwerk des Deutschen Idealismus: eine der kreativsten, aber (aus heutiger Sicht) auch unzugänglichsten Epochen der Philosophie. Dieser Epoche wollen wir uns annähern, indem wir Schellings Buch (des Jahres 1800) in großen Ausschnitten lesen und diskutieren. Erwartet wird die Bereitschaft, sich mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen. J. G. Fichte: Wissenschaftslehre (1. Fassung) (Hauptseminar) Grundlagen der gesamten Wissenschaftslehre (1794) Fichtes zweite Darstellung seiner „Wissenschaftslehre“ ist die einflussreichste unter ihren sieben Darstellungen geblieben und ein Grundbuch des Deutschen Idealismus. Im Seminar soll es in großen Ausschnitten gelesen und diskutiert werden. Es ist der Versuch einer Annäherung an eine äußerst einflussreiche, aber zugleich äußerst schwierige Epoche der Philosophie. Erwartet wird die Bereitschaft, sich mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen (und die Fähigkeit, mit Nichtverstehen gelassen umzugehen). Panpsychismus (Seminar) Deutsch (English text only in DigiCampus): Der Panpsychismus ist eine altherwürdige Position, die in der analytischen Philosophie des Geistes neuen Aufschwung erfahren hat. Dem Panpsychismus zufolge ist Geist, zumeist als phänomenales Bewusstsein verstanden, nicht etwa ein Phänomen, das in der Entwicklung des Universums erst spät auftritt. Vielmehr vertritt der Panpsychismus die These, dass Geist zu den Grundlagen der

physischen Wirklichkeit gehört. Zugunsten dieser These sprechen hauptsächlich zwei Punkte: das genetische Argument, wonach sich Geist so sehr von physischen Entitäten unterscheidet, dass er nicht aus ihnen entstehen kann; und das Argument der intrinsischen Qualitäten, wonach der Ort des Geistes in der physischen Wirklichkeit die qualitative Innenseite ihrer Grundbausteine („Elementarteilchen“) liegt. Wie üblich bei einer erfolgreichen philosophischen Position, begegnet der zeitgenössische Panpsychismus in vielen verschiedenen Formen und wird von Gegenargumenten heimgesucht
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Lehrveranstaltung (nach Wahl) zur Geschichte der Philosophie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Begriff der Lust in der Philosophie des Aristoteles (Seminar)

Was ist eigentlich Lust (hedonê)? Und was ist Leid (lypê)? Aristoteles unternimmt in seiner Nikomachischen Ethik (NE) gleich zwei Versuche, diese Fragen zu beantworten. Mit diesen beiden „Lust-Abhandlungen“ werden wir uns im Seminar ausführlich befassen. Im Fokus werden aber auch zwei Arbeiten aus der Sekundärliteratur stehen, die sich um eine einheitliche Deutung dieser beiden Abhandlungen aus der NE bemühen: F. Ricken, Der Lustbegriff in der Nikomachischen Ethik des Aristoteles (1975) und Ausschnitte aus K. Corcilus, Streben und Bewegen (2008). Durch die kritische Auseinandersetzung mit diesen Arbeiten soll einerseits verständlich gemacht werden, worin Lust und Leid nach Aristoteles eigentlich besteht; zum anderen sollen die Studierenden dadurch aber auch an ein fortgeschrittenes Studium Aristotelischer Texte herangeführt werden. (Nebenbei: Vorkenntnisse, insbes. der altgriechischen Sprache, werden im Seminar nicht vorausgesetzt.) Nun wird die besondere Situation im anstehenden So
 ... (weiter siehe Digicampus)

F. W. J. Schelling: System des transzendentalen Idealismus (Hauptseminar)

Schellings „System des transzendentalen Idealismus“ ist ein Hauptwerk des Deutschen Idealismus: eine der kreativsten, aber (aus heutiger Sicht) auch unzugänglichsten Epochen der Philosophie. Dieser Epoche wollen wir uns annähern, indem wir Schellings Buch (des Jahres 1800) in großen Ausschnitten lesen und diskutieren. Erwartet wird die Bereitschaft, sich mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen.

J. G. Fichte: Wissenschaftslehre (1. Fassung) (Hauptseminar)

Grundlagen der gesamten Wissenschaftslehre (1794) Fichtes zweite Darstellung seiner „Wissenschaftslehre“ ist die einflussreichste unter ihren sieben Darstellungen geblieben und ein Grundbuch des Deutschen Idealismus. Im Seminar soll es in großen Ausschnitten gelesen und diskutiert werden. Es ist der Versuch einer Annäherung an eine äußerst einflussreiche, aber zugleich äußerst schwierige Epoche der Philosophie. Erwartet wird die Bereitschaft, sich mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen (und die Fähigkeit, mit Nichtverstehen gelassen umzugehen).

Panpsychismus (Seminar)

Deutsch (English text only in Digicampus): Der Panpsychismus ist eine altehrwürdige Position, die in der analytischen Philosophie des Geistes neuen Aufschwung erfahren hat. Dem Panpsychismus zufolge ist Geist, zumeist als phänomenales Bewusstsein verstanden, nicht etwa ein Phänomen, das in der Entwicklung des Universums erst spät auftritt. Vielmehr vertritt der Panpsychismus die These, dass Geist zu den Grundlagen der physischen Wirklichkeit gehört. Zugunsten dieser These sprechen hauptsächlich zwei Punkte: das genetische Argument, wonach sich Geist so sehr von physischen Entitäten unterscheidet, dass er nicht aus ihnen entstehen kann; und das Argument der intrinsischen Qualitäten, wonach der Ort des Geistes in der physischen Wirklichkeit die qualitative Innenseite ihrer Grundbausteine („Elementarteilchen“) liegt. Wie üblich bei einer erfolgreichen philosophischen Position, begegnet der zeitgenössische Panpsychismus in vielen verschiedenen Formen und wird von Gegenargumenten heimgesucht
 ... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Gegenwart (Vorlesung)

Eine philosophiegeschichtliche Vorlesung zur Philosophie der Gegenwart scheint die Historisierung unseres Faches auf die Spitze zu treiben. Können wir sogar die Philosophie, wie sie hier und jetzt betrieben wird, nur

noch aus der Perspektive des Rückblicks zur Kenntnis nehmen? Beabsichtigt ist mit dieser Vorlesung jedoch etwas anderes: nämlich die Frage zu beantworten, was Philosophie heute ist und, damit verbunden, wie sie dazu geworden. Den Ausgangspunkt dafür stellt der zwiespältige Triumph der analytischen Philosophie dar: Einerseits hat sie eine nahezu universale Verbreitung erreicht, andererseits scheint sie darüber ihr Profil verloren zu haben. Auch und gerade in einem systematischen, metaphilosophischen Interesse fragen wir daher, wie es dazu gekommen ist, wie es nun aussieht und wie es weitergehen könnte. Dabei blicken wir auch auf die Entwicklung der sogenannten kontinentalen Philosophie, insbesondere der Phänomenologie, nicht zu Zwecken der Abgrenzung, sondern auch, um zu kl
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophiegeschichte des Mittelalters (Vorlesung)

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Da es sinnvoll ist, in der Philosophie Geschichte und Systematik zusammen zu betrachten, richtet sich in dieser Lehrveranstaltung der Blick im Rahmen der geschichtlichen Darstellung immer auch auf die philosophischen Probleme selbst. Da das Mittelalter geprägt ist vom Dialog zwischen dem christlichen und heidnischen Denken, wird dieser fruchtbare und spannungsreiche Austausch im Vordergrund stehen. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Thomas Hobbes: Grundlegung der Philosophie der Neuzeit (Seminar)

Thomas Hobbes (1588 – 1679), englischer Philosoph, Staatstheoretiker und Mathematiker der frühen Neuzeit, hat besonders durch die in seinem Hauptwerk »Leviathan« formulierte politisch-philosophische Vertragstheorie (Gesellschafts- bzw. Unterwerfungsvertrag) einen großen Einfluss auf die politische Ideengeschichte der Neuzeit und Moderne ausgeübt. Doch Hobbes philosophisches Gesamtwerk beinhaltet einen vielfältigeren und komplexeren philosophischen Themenbestand im Vergleich zur vorherrschenden politischen Rezeption seiner philosophischen Schriften i.S. einer Vertragstheorie. Seine philosophischen Analysen und Positionen zur Politik und Moral werden nur verständlich, wenn man Hobbes' besonderes operativ-mechanistisches und mathematisches Verständnis der Grundlagen der Philosophie zur Erschließung von Welt, Gemeinschaft und Mensch in die Diskussionen miteinbezieht. Infolge eröffnet sich ein komplexer Ideenkosmos, der, trotz der historisch neuzeitlichen Verortung, auch aufschlussreiche Ei
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0202 Aktualität der Klassiker

Modulprüfung, Präsentation einer schriftlichen Hausarbeit mit kritischer Aussprache (30 Minuten)

Modul PHI-0203: MPhil 3: Probleme und Perspektiven der analytischen Philosophie und Wissenschaftstheorie <i>Problems and Perspectives of Analytic Philosophy and Philosophy of Science</i>		16 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Gegenstand der Veranstaltungen sind einschlägige Themen und Debatten im Bereich der Sprachphilosophie, Logik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie und Naturphilosophie.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeit zur eigenständigen Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen und kontroversen Positionen der Sprachphilosophie, Logik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie und Naturphilosophie.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 400 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Hauptseminar zu einer der Disziplinen Sprachphilosophie, Logik, Erkenntnis-, Wissenschaftstheorie, Naturphilosophie Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: F. W. J. Schelling: System des transzendentalen Idealismus (Hauptseminar) Schellings „System des transzendentalen Idealismus“ ist ein Hauptwerk des Deutschen Idealismus: eine der kreativsten, aber (aus heutiger Sicht) auch unzugänglichsten Epochen der Philosophie. Dieser Epoche wollen wir uns annähern, indem wir Schellings Buch (des Jahres 1800) in großen Ausschnitten lesen und diskutieren. Erwartet wird die Bereitschaft, sich mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen. J. G. Fichte: Wissenschaftslehre (1. Fassung) (Hauptseminar) Grundlagen der gesamten Wissenschaftslehre (1794) Fichtes zweite Darstellung seiner „Wissenschaftslehre“ ist die einflussreichste unter ihren sieben Darstellungen geblieben und ein Grundbuch des Deutschen Idealismus. Im Seminar soll es in großen Ausschnitten gelesen und diskutiert werden. Es ist der Versuch einer Annäherung an eine äußerst einflussreiche, aber zugleich äußerst schwierige Epoche der Philosophie. Erwartet wird die Bereitschaft, sich mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen (und die Fähigkeit, mit Nichtverstehen gelassen umzugehen). Philosophie der Pflanzen (Hauptseminar) Beschreibungen in deutscher und englischer Sprache: Für Pflanzen scheint die Biologie mit ihren Unterdisziplinen, insbesondere der Botanik, der Ökologie, der Genetik und der Physiologie zuständig zu sein. Die Biologie beantwortet Fragen wie: Welche Pflanze ist dies, mit welchen Pflanzen ist sie verwandt, wie haben sich die		

(Land-)Pflanzen entwickelt, welche Inhaltsstoffe haben diese oder jene Pflanzen, wie bildet die Pflanze ihre Substanz usw. Und doch gibt es auch Fragen zu Pflanzen, die sich mit naturwissenschaftlichen Mitteln nicht beantworten lassen, zum Beispiel, weil sie geisteswissenschaftliche, insbesondere philosophische Methoden erfordern. Hierher zählen Fragen wie: Haben Pflanzen eine Seele? Wie unterscheiden sich Pflanzen von Tieren? Welche Rolle haben Pflanzen in der Biosphäre? Wie steht es um eine mögliche Würde der Pflanzen und wie ließe sie sich begründen? Darf man Pflanzen töten? Welche Rolle spielen Pflanzen in Mythen? Warum sollte man bestimmte Pflanzenarten schützen
 ... (weiter siehe Digicampus)

Skepticism ancient and modern (Hauptseminar)

Hinweis: bei Interesse Anmeldung bei Herrn Prof. Voigt - siehe Details im Text weiter unten. Das Ziel des auf Englisch unterrichteten Hauptseminars besteht darin, mit den hauptsächlichen Argumenten für und gegen den Skeptizismus in Antike, Neuzeit und Gegenwart vertraut zu machen. Eine gründliche Lektüre der im Flyer (siehe "Allgemeiner Dateienordner") genannten Texte wird vorausgesetzt. Darüberhinausgehende Grundkenntnisse in Epistemologie sind nützlich, aber nicht unbedingt erforderlich. Dieses Hauptseminar findet an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg im Zusammenhang mit einer dort von Prof. Dr. Vittorio Hösle angebotenen "Summer School" statt. Zu Ort, Zeit und Inhalt siehe ebenfalls den Flyer im Allgemeinen Dateienordner! Da nur wenige freie Plätze zur Verfügung stehen, wird bis zum 1. Mai 2020 um Anmeldung bei Uwe Voigt (uwe.voigt@phil.uni-augsburg.de) gebeten. Transport und Unterkunft lassen sich aller Voraussicht nach kostengünstig organisieren.
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Eine Lehrveranstaltung (nach Wahl) zur Sprachphilosophie, Logik, Erkenntnis und Wissenschaftstheorie oder Naturphilosophie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bad Guys. Theorien des Übels bei Descartes, Du Châtelet, Leibniz, Malebranche und Spinoza (Seminar)

Die Menschheit ist seit jeher vom Übel gleichermaßen angewidert wie fasziniert. Dieses Seminar möchte der Frage nachgehen, was das Übel bei genauerer Betrachtung eigentlich ist. Während einige Gnostiker davon ausgingen, dass sich sowohl Gut wie auch Übel zwei gleichgestellten Prinzipien oder Göttern verdanken, ringt die Philosophie spätestens seit Plotin und Augustinus damit die Existenz des Übels mit der Existenz eines einzigen guten Prinzips oder Gottes zu vereinbaren. Dabei ist die Antwort auf die Frage, was eigentlich das Wesen des Übels ist, unerlässlich. Bei den rationalistischen PhilosophInnen der frühen Neuzeit, auf die das Seminar seinen Fokus legt, finden sich paradigmatisch alle bis in die Gegenwart diskutierten Theorien des Übels in unmittelbarer intellektueller „Nähe“ versammelt. Das Seminar möchte diese Theorien vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen metaphysischen Hintergrundannahmen diskutieren und miteinander ins Gespräch bringen.
 ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Philosophie des Geistes (Vorlesung)

Zu Beginn der neuzeitlichen Philosophie macht René Descartes geltend, Körper und Geist seien „nicht nur verschieden [...], sondern sogar in gewissem Sinne einander [...] entgegengesetzt“ (Meditationen über die Erste Philosophie [1641], Übersicht). Der Körper sei nämlich ein „lediglich ausgedehntes, nicht denkendes Ding“ (ebd., Med. VI 9), der Geist dagegen ein „lediglich denkendes“, nicht ausgedehntes Ding (ebd., Med. VI 13). Mit diesem „Dualismus“ stellt sich das seitdem kontrovers diskutierte Leib-Seele-Problem: Wie lassen sich Körper (bzw. Leib, das Physische, etc.) und Geist (bzw. Seele, das Mentale etc.) überhaupt begrifflich fassen? Gibt es tatsächlich einen Unterschied zwischen ihnen, und wenn ja, wie ist er geartet? Verschärft wird dieses Problem durch die Frage nach der Möglichkeit einer Wechselwirkung zwischen beiden Bereichen: Kann etwas unkörperliches Geistiges überhaupt in den Lauf der Welt eingreifen, wenn dieser Weltlauf, heute gängiger Überzeugung zufolge, vollständig durch
 ... (weiter siehe Digicampus)

Emotionstheorien in der Philosophie von der Antike bis ins Anthropozän: asynchrones Online Seminar, Teil 1 (Fortsetzung WiSe 2020/21 und SoSe 2021) (Seminar)

Das Seminar findet asynchron statt, Digicampus ist das Medium. , d.h. über eigene Lektüre und Arbeitsaufgaben können LP erworben werden. Das "Handbuch der EMotionstheorien" liegt der Bib. digitalisiert vor, Sie finden es über OPAC. 3 LP werden Sie erwerben können, indem Sie jede Woche einige Multiple-Choice-Fragen zu dem jeweiligen Kapitel beantworten und selbst ein Kapitel derart vorbereiten, dass Sie dazu zum jeweiligen Referatstermin 5 Multiple-Choice-Fragen dazu konzipieren und ein Handout entwerfen. Bitte teilen Sie mir bis zum 20.04.2020 Ihre gewünschten Beitragsthemen und die Anzahl der LP, die Sie benötigen, mit. Emotionen sind in den letzten Jahren als zentraler Gegenstand der Ethik, philosophischen Anthropologie und Philosophie des Geistes wieder entdeckt worden. In diesem Blockseminar behandeln wir in Referaten und Diskussionen die wichtigsten Emotionstheorien von Platon bis Wittgenstein vor.

... (weiter siehe Digicampus)

Erklären und Verstehen in der Wissenschaft (Seminar)

Im 19ten Jahrhundert trennen Droysen und Dilthey das Verstehen vom Erklären, um die Geschichte und die Geisteswissenschaften von den Naturwissenschaften methodologisch abzugrenzen. Daraus entwickelt sich die sogenannte Erklären-Verstehen-Kontroverse. In den 40er Jahren des 20ten Jahrhunderts bieten Hempel und Oppenheim ein Modell der Kausalerklärung, das als universell gültig hingestellt wird. Dieser Anspruch wird in den 50er Jahren aufgrund des Aufbaus der analytischen Handlungstheorie, zu dem Arbeiten einiger Schüler Wittgensteins erheblich beitragen, in Frage gestellt. Aufgrund der Problematik, die der Hempelsche Erklärungs-begriff erzeugt, etabliert sich schließlich in den 70ern und 80ern ein neues wissenschaftstheoretisches Paradigma der Erklärung, das das Verstehen als zentrales Moment des Erklärens auffasst. Im Seminar werden Texte, die dieses Paradigma vorstellen, und einige weitere Texte, die seine Entwicklung begründen, diskutiert.

... (weiter siehe Digicampus)

F. W. J. Schelling: System des transzendentalen Idealismus (Hauptseminar)

Schellings „System des transzendentalen Idealismus“ ist ein Hauptwerk des Deutschen Idealismus: eine der kreativsten, aber (aus heutiger Sicht) auch unzugänglichsten Epochen der Philosophie. Dieser Epoche wollen wir uns annähern, indem wir Schellings Buch (des Jahres 1800) in großen Ausschnitten lesen und diskutieren. Erwartet wird die Bereitschaft, sich mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen.

Grundprobleme der analytischen Philosophie (Seminar)

Die analytische Philosophie ist die gegenwärtig dominierende Strömung in der Philosophie. Sie versteht – in erster Näherung – philosophische Probleme als kontextunabhängige und rational-argumentativ zu klärende Sachprobleme, die insbesondere mit den Mitteln der Logik und Sprachanalyse angegangen werden müssen. Während in der Frühphase der analytischen Philosophie Anfang des 20. Jahrhunderts eine enorme thematische Einengung stattfand und lange eine starke Orientierung an den Naturwissenschaften feststellbar war, behandelt die analytische Philosophie heute nahezu die gesamte Bandbreite traditionell zur Philosophie gehörender Themen und auch die besondere Nähe zu den Naturwissenschaften ist in jüngster Zeit nicht mehr durchweg anzutreffen. Das Seminar widmet sich der analytischen Philosophie sowohl aus historischer als auch aus systematischer Warte. Neben einem Überblick über die Entwicklungen innerhalb der analytischen Philosophie liegt das besondere Augenmerk auf den spezifischen Zugängen

... (weiter siehe Digicampus)

J. G. Fichte: Wissenschaftslehre (1. Fassung) (Hauptseminar)

Grundlagen der gesamten Wissenschaftslehre (1794) Fichtes zweite Darstellung seiner „Wissenschaftslehre“ ist die einflussreichste unter ihren sieben Darstellungen geblieben und ein Grundbuch des Deutschen Idealismus. Im Seminar soll es in großen Ausschnitten gelesen und diskutiert werden. Es ist der Versuch einer Annäherung an eine äußerst einflussreiche, aber zugleich äußerst schwierige Epoche der Philosophie. Erwartet wird die Bereitschaft, sich mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen (und die Fähigkeit, mit Nichtverstehen gelassen umzugehen).

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)

Bitte beachten: Kursanmeldung bei der vhb 15.03. - Kursabmeldung 15.03. - Kursbearbeitung / Kurslaufzeit 15.03. bis 30.09. Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: <https://www.vhb.org/startseite/> und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse

und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE auf dem Planeten Sicut-Nonia absolvieren. Dort herrscht
... (weiter siehe Digicampus)

Panpsychismus (Seminar)

Deutsch (English text only in Digicampus): Der Panpsychismus ist eine altehrwürdige Position, die in der analytischen Philosophie des Geistes neuen Aufschwung erfahren hat. Dem Panpsychismus zufolge ist Geist, zumeist als phänomenales Bewusstsein verstanden, nicht etwa ein Phänomen, das in der Entwicklung des Universums erst spät auftritt. Vielmehr vertritt der Panpsychismus die These, dass Geist zu den Grundlagen der physischen Wirklichkeit gehört. Zugunsten dieser These sprechen hauptsächlich zwei Punkte: das genetische Argument, wonach sich Geist so sehr von physischen Entitäten unterscheidet, dass er nicht aus ihnen entstehen kann; und das Argument der intrinsischen Qualitäten, wonach der Ort des Geistes in der physischen Wirklichkeit die qualitative Innenseite ihrer Grundbausteine („Elementarteilchen“) liegt. Wie üblich bei einer erfolgreichen philosophischen Position, begegnet der zeitgenössische Panpsychismus in vielen verschiedenen Formen und wird von Gegenargumenten heimgesucht
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Freundschaft (Seminar)

„Freundschaft ist eine Tugend oder eng damit verbunden, und sie ist notwendig für das Leben. Denn ohne Freunde will niemand leben, selbst wenn jemand alle übrigen Dinge besitzt.“ So beginnt Aristoteles Buch VIII der Nikomachischen Ethik. Mit dem Thema „Freundschaft“ haben sich viele Philosophen auseinandergesetzt, so z. B. Platon, Aristoteles, Cicero und Seneca in der Antike, Aelred von Rievaulx und Thomas von Aquin im Mittelalter, und Montaigne und Bacon in der frühen Neuzeit. In der modernen Philosophie hat dieses Thema hingegen weniger Aufmerksamkeit erfahren. Aktuell erfährt das Thema „Freundschaft“ erneute Aufmerksamkeit durch den Einfluss sozialer Medien auf zwischenmenschliche Beziehung und die Zukunftsvision sozialer Roboter als „Freunde“. Im Seminar lesen wir klassische philosophische Schlüsseltexte zum Thema „Freundschaft“ als auch aktuelle Literatur und beschäftigen uns mit Fragen wie: Welche Bedeutung hat Freundschaft für ein geglücktes Leben? Welche Arten der Freundschaft
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Pflanzen (Hauptseminar)

Beschreibungen in deutscher und englischer Sprache: Für Pflanzen scheint die Biologie mit ihren Unterdisziplinen, insbesondere der Botanik, der Ökologie, der Genetik und der Physiologie zuständig zu sein. Die Biologie beantwortet Fragen wie: Welche Pflanze ist dies, mit welchen Pflanzen ist sie verwandt, wie haben sich die (Land-)Pflanzen entwickelt, welche Inhaltsstoffe haben diese oder jene Pflanzen, wie bildet die Pflanze ihre Substanz usw. Und doch gibt es auch Fragen zu Pflanzen, die sich mit naturwissenschaftlichen Mitteln nicht beantworten lassen, zum Beispiel, weil sie geisteswissenschaftliche, insbesondere philosophische Methoden erfordern. Hierher zählen Fragen wie: Haben Pflanzen eine Seele? Wie unterscheiden sich Pflanzen von Tieren? Welche Rolle haben Pflanzen in der Biosphäre? Wie steht es um eine mögliche Würde der Pflanzen und wie ließe sie sich begründen? Darf man Pflanzen töten? Welche Rolle spielen Pflanzen in Mythen? Warum sollte man bestimmte Pflanzenarten schützen
... (weiter siehe Digicampus)

Skepticism ancient and modern (Hauptseminar)

Hinweis: bei Interesse Anmeldung bei Herrn Prof. Voigt - siehe Details im Text weiter unten. Das Ziel des auf Englisch unterrichteten Hauptseminars besteht darin, mit den hauptsächlichsten Argumenten für und gegen den Skeptizismus in Antike, Neuzeit und Gegenwart vertraut zu machen. Eine gründliche Lektüre der im Flyer (siehe "Allgemeiner Dateienordner") genannten Texte wird vorausgesetzt. Darüberhinausgehende Grundkenntnisse in Epistemologie sind nützlich, aber nicht unbedingt erforderlich. Dieses Hauptseminar findet an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg im Zusammenhang mit einer dort von Prof. Dr. Vittorio Hösle angebotenen "Summer School" statt. Zu Ort, Zeit und Inhalt siehe ebenfalls den Flyer im Allgemeinen Dateienordner! Da nur wenige freie Plätze

zur Verfügung stehen, wird bis zum 1. Mai 2020 um Anmeldung bei Uwe Voigt (uwe.voigt@phil.uni-augsburg.de) gebeten. Transport und Unterkunft lassen sich aller Voraussicht nach kostengünstig organisieren.
... (weiter siehe Digicampus)

Von fetten Männern, Gehirnen im Tank und chinesischen Zimmern - Gedankenexperimente als Einführung in Themenbereiche der Ethik und der Philosophie (Seminar)

Gedankenexperimente erfreuen sich in der theoretischen und praktischen Philosophie über verschiedene Themen hinweg großer Beliebtheit. Der Reiz liegt zweifellos in deren Anschaulichkeit und Referenz an die menschliche Kreativität. Oft sind solche Gedankenspiele von hohem Unterhaltungswert, lösen aber auch kontroverse Diskussionen aus oder werden stark kritisiert. Um Kritik besser beurteilen zu können, muss die Funktion und die Argumentation solcher Gedankenspiele genauer untersucht werden. Erst dann kann entschieden werden, ob ein erfolgreiches philosophisches und theologisches Gedankenexperimentieren überhaupt möglich und sinnvoll ist. Da Gedankenexperimente in ganz unterschiedlichen Streit- und Debattenthemen herangezogen werden, nutzen wir im Rahmen des Seminars die Gedankenexperimente als Einleitung in verschiedene Themen der Philosophie und Ethik. Inhaltliche Themen sind u.a. Ethikbegründungen, Diskussion zum Thema Abtreibung, Erkenntnistheorie, Verhältnis Mensch und Maschine, kün
... (weiter siehe Digicampus)

Von fetten Männern, Gehirnen im Tank und chinesischen Zimmern. - Gedankenexperimente als Einführung in Themenbereiche der Ethik und der Philosophie (Seminar)

Die Anmeldung erfolgt über die am Lehrstuhl Moralthologie angelegte Veranstaltung ###
Gedankenexperimente erfreuen sich in der theoretischen und praktischen Philosophie über verschiedene Themen hinweg großer Beliebtheit. Der Reiz liegt zweifellos in deren Anschaulichkeit und Referenz an die menschliche Kreativität. Oft sind solche Gedankenspiele von hohem Unterhaltungswert, lösen aber auch kontroverse Diskussionen aus oder werden stark kritisiert. Um Kritik besser beurteilen zu können, muss die Funktion und die Argumentation solcher Gedankenspiele genauer untersucht werden. Erst dann kann entschieden werden, ob ein erfolgreiches philosophisches und theologisches Gedankenexperimentieren überhaupt möglich und sinnvoll ist. Da Gedankenexperimente in ganz unterschiedlichen Streit- und Debattenthemen herangezogen werden, nutzen wir im Rahmen des Seminars die Gedankenexperimente als Einleitung in verschiedene Themen der Philosophie und Ethik. Inhaltliche Themen sind u.a. Ethikbegründung
... (weiter siehe Digicampus)

Wissenschaftsphilosophie und die Philosophien der Einzelwissenschaften. Ein Überblick (Seminar)

Anhand zeitgenössischer wissenschaftlicher Literatur wird das Seminar eine Einführung und einen Überblick über den Forschungsstand der verschiedenen Philosophien der Einzelwissenschaften und damit auch der Wissenschaftsphilosophie insgesamt geben. Thematisiert werden u.a. die Philosophie der Formal- und Geisteswissenschaften (z.B. Mathematik, Geschichts- und Rechtswissenschaft), die Philosophie der Natur- und Biowissenschaften (z.B. Physik, Chemie, Biologie, Neurowissenschaften), die Philosophie der Ingenieur- und interdisziplinären Wissenschaften (z.B. Ingenieurwissenschaften, Klimawissenschaften, Kognitionswissenschaft) sowie die Philosophie der Sozial- und Verhaltenswissenschaften (z.B. Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaft).

Wissenschaftstheorie der Medizin: Public Health - Eine Einführung in die Methoden aus Biostatistik und Epidemiologie (Seminar)

Public Health (Öffentliche Gesundheitspflege) – oder in erster Näherung oft auch Gesundheitswissenschaften – ist ein interdisziplinärer wissenschaftlicher Ansatz, die öffentliche Gesundheit zu untersuchen und Maßnahmen zu ihrer Verbesserung zu erarbeiten. Zu den relevanten Disziplinen gehören u.a. Epidemiologie, Medizin, Statistik, Psychologie, Gesundheitsökonomie, Ethik sowie diverse Natur-, Umwelt- und Sozialwissenschaften. Die Lehrveranstaltung gibt einen ersten Einblick in einige zentrale Methoden von Public Health, wobei ein besonderes Augenmerk auf Biostatistik und Epidemiologie gerichtet wird.

Prüfung

MPhil 3 Probleme und Perspektiven der analytischen Philosophie und Wissenschaftstheorie

Modulprüfung, Präsentation einer schriftlichen Hausarbeit mit kritischer Aussprache (30 Minuten)

Modul PHI-0204: MPhil 4: Probleme und Perspektiven der Philosophischen Ethik <i>Problems and Perspectives of Philosophical Ethics</i>		16 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Gegenstand der Veranstaltungen sind einschlägige Themen und Debatten im Bereich der allgemeinen Ethik, der angewandten Ethik und der philosophischen Anthropologie.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeit zur selbständigen Auseinandersetzung mit klassischen Grundlagen, aktuellen Diskussionen und interdisziplinären Perspektiven in den Bereichen der allgemeinen Ethik, der angewandten Ethik und der philosophischen Anthropologie.		
Bemerkung: Zu wählen sind zwei der drei Wahlpflichtmodule MPhil 3, MPhil 4 und MPhil 5. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 400 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar zur Philosophischen Ethik oder Anthropologie Lehrformen: kein Typ gewählt Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Panpsychismus (Seminar) Deutsch (English text only in Digicampus): Der Panpsychismus ist eine altherwürdige Position, die in der analytischen Philosophie des Geistes neuen Aufschwung erfahren hat. Dem Panpsychismus zufolge ist Geist, zumeist als phänomenales Bewusstsein verstanden, nicht etwa ein Phänomen, das in der Entwicklung des Universums erst spät auftritt. Vielmehr vertritt der Panpsychismus die These, dass Geist zu den Grundlagen der physischen Wirklichkeit gehört. Zugunsten dieser These sprechen hauptsächlich zwei Punkte: das genetische Argument, wonach sich Geist so sehr von physischen Entitäten unterscheidet, dass er nicht aus ihnen entstehen kann; und das Argument der intrinsischen Qualitäten, wonach der Ort des Geistes in der physischen Wirklichkeit die qualitative Innenseite ihrer Grundbausteine („Elementarteilchen“) liegt. Wie üblich bei einer erfolgreichen philosophischen Position, begegnet der zeitgenössische Panpsychismus in vielen verschiedenen Formen und wird von Gegenargumenten heimgesucht ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Eine Lehrveranstaltung (nach Wahl) zur Philosophischen Ethik oder Anthropologie**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Dekalog (digital)** (Vorlesung)

Die Dokumente werden digital zur Verfügung gestellt. Das digitale Lernen erfolgt über Hausaufgabe. Lesen Sie die Hinweise im Ordner "Dateien". "Die interne Verklammerung der Idee der göttlichen Transzendenz mit der im Bundesgedanken ausgedrückten Idee der rettenden Gerechtigkeit erklärt den revolutionären Charakter der Zehn Gebote (...)", konstatiert Jürgen Habermas, Auch eine Geschichte der Philosophie. Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen, Bd. 1, Berlin 2019, 336. Dieser Spur folgend werden Genese, Geltung und Bedeutung des Dekalogs in den Blick genommen. Der Bezug zu aktuellen Fragestellungen wird vor allem in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen aus der so genannten "Zweiten Tafel" hergestellt. Die Veranstaltung ist vor allem für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge konzipiert (=GsHsPTh 31).

Klassiker der analytischen Handlungstheorie (Seminar)

Das Seminar dient der Einführung in das Themengebiet der Handlungstheorie. Und der Schwerpunkt wird dabei auf der Frage liegen: Was ist eine Handlung? Annähern werden wir uns dieser Frage anhand einiger ausgewählter Themenkomplexe, u.a. indem wir uns mit dem Verhältnis von Handlungen und Körperbewegungen beschäftigen, mit der Frage nach der Verantwortung und der Individuierung von Handlungen, mit dem Begriff der Absicht, mit kausalen Handlungserklärungen und schließlich auch mit Fragen zur Kompatibilität von Freiheit und kausaler Determination des menschlichen Handelns. Textgrundlage des Seminars werden – wie es der Titel schon sagt – klassische Texte aus der modernen, analytischen Handlungstheorie bilden. Und aufgrund der besonderen Situation im anstehenden Sommersemester wird der Fokus des Seminars auch in einem besonderen Sinn auf der Lektüre und kritischen Reflexion dieser Texte liegen: Da im Sommersemester alle Lehrveranstaltungen nur in digitaler Form abgehalten werden können, w
... (weiter siehe Digicampus)

Panpsychismus (Seminar)

Deutsch (English text only in Digicampus): Der Panpsychismus ist eine altehrwürdige Position, die in der analytischen Philosophie des Geistes neuen Aufschwung erfahren hat. Dem Panpsychismus zufolge ist Geist, zumeist als phänomenales Bewusstsein verstanden, nicht etwa ein Phänomen, das in der Entwicklung des Universums erst spät auftritt. Vielmehr vertritt der Panpsychismus die These, dass Geist zu den Grundlagen der physischen Wirklichkeit gehört. Zugunsten dieser These sprechen hauptsächlich zwei Punkte: das genetische Argument, wonach sich Geist so sehr von physischen Entitäten unterscheidet, dass er nicht aus ihnen entstehen kann; und das Argument der intrinsischen Qualitäten, wonach der Ort des Geistes in der physischen Wirklichkeit die qualitative Innenseite ihrer Grundbausteine („Elementarteilchen“) liegt. Wie üblich bei einer erfolgreichen philosophischen Position, begegnet der zeitgenössische Panpsychismus in vielen verschiedenen Formen und wird von Gegenargumenten heimgesucht
... (weiter siehe Digicampus)

Thomas Hobbes: Grundlegung der Philosophie der Neuzeit (Seminar)

Thomas Hobbes (1588 – 1679), englischer Philosoph, Staatstheoretiker und Mathematiker der frühen Neuzeit, hat besonders durch die in seinem Hauptwerk »Leviathan« formulierte politisch-philosophische Vertragstheorie (Gesellschafts- bzw. Unterwerfungsvertrag) einen großen Einfluss auf die politische Ideengeschichte der Neuzeit und Moderne ausgeübt. Doch Hobbes philosophisches Gesamtwerk beinhaltet einen vielfältigeren und komplexeren philosophischen Themenbestand im Vergleich zur vorherrschenden politischen Rezeption seiner philosophischen Schriften i.S. einer Vertragstheorie. Seine philosophischen Analysen und Positionen zur Politik und Moral werden nur verständlich, wenn man Hobbes' besonderes operativ-mechanistisches und mathematisches Verständnis der Grundlagen der Philosophie zur Erschließung von Welt, Gemeinschaft und Mensch in die Diskussionen miteinbezieht. Infolge eröffnet sich ein komplexer Ideenkosmos, der, trotz der historisch neuzeitlichen Verortung, auch aufschlussreiche Ei
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MPhil 4 Probleme und Perspektiven der Philosophischen Ethik

Modulprüfung, Präsentation einer schriftlichen Hausarbeit mit kritischer Aussprache (30 Minuten)

Modul PHI-0205: MPhil 5: Probleme und Perspektiven der Metaphysik und Religionsphilosophie <i>Problems and Perspectives of Metaphysics and Philosophy of Religion</i>		16 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Gegenstand der Veranstaltungen sind einschlägige Themen und Debatten im Bereich der Metaphysik und Religionsphilosophie.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeit zur eigenständigen Auseinandersetzung mit einschlägigen Fragestellungen der Metaphysik und der Religionsphilosophie.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 400 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar zur Metaphysik und Religionsphilosophie Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: F. W. J. Schelling: System des transzendentalen Idealismus (Hauptseminar) Schellings „System des transzendentalen Idealismus“ ist ein Hauptwerk des Deutschen Idealismus: eine der kreativsten, aber (aus heutiger Sicht) auch unzugänglichsten Epochen der Philosophie. Dieser Epoche wollen wir uns annähern, indem wir Schellings Buch (des Jahres 1800) in großen Ausschnitten lesen und diskutieren. Erwartet wird die Bereitschaft, sich mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen. J. G. Fichte: Wissenschaftslehre (1. Fassung) (Hauptseminar) Grundlagen der gesamten Wissenschaftslehre (1794) Fichtes zweite Darstellung seiner „Wissenschaftslehre“ ist die einflussreichste unter ihren sieben Darstellungen geblieben und ein Grundbuch des Deutschen Idealismus. Im Seminar soll es in großen Ausschnitten gelesen und diskutiert werden. Es ist der Versuch einer Annäherung an eine äußerst einflussreiche, aber zugleich äußerst schwierige Epoche der Philosophie. Erwartet wird die Bereitschaft, sich mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen (und die Fähigkeit, mit Nichtverstehen gelassen umzugehen). Panpsychismus (Seminar) Deutsch (English text only in Digicampus): Der Panpsychismus ist eine altehrwürdige Position, die in der analytischen Philosophie des Geistes neuen Aufschwung erfahren hat. Dem Panpsychismus zufolge ist Geist, zumeist als phänomenales Bewusstsein verstanden, nicht etwa ein Phänomen, das in der Entwicklung des Universums erst spät auftritt. Vielmehr vertritt der Panpsychismus die These, dass Geist zu den Grundlagen der physischen Wirklichkeit gehört. Zugunsten dieser These sprechen hauptsächlich zwei Punkte: das genetische		

Argument, wonach sich Geist so sehr von physischen Entitäten unterscheidet, dass er nicht aus ihnen entstehen kann; und das Argument der intrinsischen Qualitäten, wonach der Ort des Geistes in der physischen Wirklichkeit die qualitative Innenseite ihrer Grundbausteine („Elementarteilchen“) liegt. Wie üblich bei einer erfolgreichen philosophischen Position, begegnet der zeitgenössische Panpsychismus in vielen verschiedenen Formen und wird von Gegenargumenten heimgesucht
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Eine Lehrveranstaltung (nach Wahl) zur Metaphysik oder Religionsphilosophie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

F. W. J. Schelling: System des transzendentalen Idealismus (Hauptseminar)

Schellings „System des transzendentalen Idealismus“ ist ein Hauptwerk des Deutschen Idealismus: eine der kreativsten, aber (aus heutiger Sicht) auch unzugänglichsten Epochen der Philosophie. Dieser Epoche wollen wir uns annähern, indem wir Schellings Buch (des Jahres 1800) in großen Ausschnitten lesen und diskutieren. Erwartet wird die Bereitschaft, sich mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen.

Grundfragen der Metaphysik (Vorlesung)

Der Begriff „Metaphysik“ wird oft mit abstrakten und realitätsfernen Gedankengängen in Verbindung gebracht. Metaphysik als Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und als Frage nach dem höchsten Seienden auf der anderen dürften diese Meinung zuerst einmal bestärken. Aber viele alltägliche Auseinandersetzungen und Probleme betreffen die letzten Grundannahmen, die jeder/jede von uns über sich selbst und die Wirklichkeit macht. Diese letzten Annahmen bestimmen – häufig ohne dass wir uns dessen bewusst wären – unsere Einstellungen, Entscheidungen und Lebensorientierung. Sie betreffen u. a. folgende Frage: Was gibt es eigentlich? Aus welcher Art von Dingen (Entitäten) setzt sich die Welt zusammen? Was ist real und was ist Fiktion? Gibt es objektive Wahrheit? Inwiefern sollen wir in der Metaphysik auf unsere Erfahrung und wissenschaftliche Erkenntnisse zurückgreifen? Abschließend wird auf metaphysikkritische Einwände sowie auf die Metaphysik als Grundlegendis
... (weiter siehe Digicampus)

J. G. Fichte: Wissenschaftslehre (1. Fassung) (Hauptseminar)

Grundlagen der gesamten Wissenschaftslehre (1794) Fichtes zweite Darstellung seiner „Wissenschaftslehre“ ist die einflussreichste unter ihren sieben Darstellungen geblieben und ein Grundbuch des Deutschen Idealismus. Im Seminar soll es in großen Ausschnitten gelesen und diskutiert werden. Es ist der Versuch einer Annäherung an eine äußerst einflussreiche, aber zugleich äußerst schwierige Epoche der Philosophie. Erwartet wird die Bereitschaft, sich mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen (und die Fähigkeit, mit Nichtverstehen gelassen umzugehen).

Panpsychismus (Seminar)

Deutsch (English text only in Digicampus): Der Panpsychismus ist eine altherwürdige Position, die in der analytischen Philosophie des Geistes neuen Aufschwung erfahren hat. Dem Panpsychismus zufolge ist Geist, zumeist als phänomenales Bewusstsein verstanden, nicht etwa ein Phänomen, das in der Entwicklung des Universums erst spät auftritt. Vielmehr vertritt der Panpsychismus die These, dass Geist zu den Grundlagen der physischen Wirklichkeit gehört. Zugunsten dieser These sprechen hauptsächlich zwei Punkte: das genetische Argument, wonach sich Geist so sehr von physischen Entitäten unterscheidet, dass er nicht aus ihnen entstehen kann; und das Argument der intrinsischen Qualitäten, wonach der Ort des Geistes in der physischen Wirklichkeit die qualitative Innenseite ihrer Grundbausteine („Elementarteilchen“) liegt. Wie üblich bei einer erfolgreichen philosophischen Position, begegnet der zeitgenössische Panpsychismus in vielen verschiedenen Formen und wird von Gegenargumenten heimgesucht
... (weiter siehe Digicampus)

Religionsphilosophie (Vorlesung)

Betrachtet man den Ausdruck Religionsphilosophie, lässt sich fragen: Was hat Religion mit Philosophie zu tun? Ist Religionsphilosophie nicht ein hölzernes Eisen? Zunächst ist festzuhalten, dass es sich um eine philosophische Disziplin handelt, die sich zuerst einmal mit den Fragen beschäftigt, was religiöse Überzeugungen

von sonstigen Überzeugungen unterscheidet und ob religiöse Überzeugungen rational sind oder nicht. Somit ist Religionsphilosophie abzugrenzen von der Religionswissenschaft auf der einen Seite und von der Theologie auf der anderen. In der Vorlesung wird neben diesen allgemeinen Fragen auch eine Auswahl spezieller Themen der aktuellen Religionsphilosophie behandelt wie z. B. das Theodizee-Problem, die Verborgenheit Gottes, Gottes Allwissenheit und menschliche Freiheit oder der religiöse Pluralismus.

Prüfung

MPhil 5 Probleme und Perspektiven der Metaphysik und Religionsphilosophie

Modulprüfung, Präsentation einer schriftlichen Hausarbeit mit kritischer Aussprache (30 Minuten)

Modul PHI-0206: MPhil 6: Zugeordnetes Nebengebiet <i>Associated Side Subject</i>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Das Modul umfasst drei ausgewählte nicht-philosophische Lehrveranstaltungen, deren Themen in einem sachlichen Zusammenhang mit dem gewählten Studienschwerpunkt stehen. Einschlägige Inhalte dieser Veranstaltungen werden in Form einer schriftlichen Hausarbeit unter philosophischen Gesichtspunkten ausgewertet. Die Wahl des Nebengebietes und die Erstellung der Hausarbeit erfolgt unter der Betreuung einer Dozentin/eines Dozenten des Fachs Philosophie, bei der/dem in der Regel auch die abschließende Modulprüfung abgelegt wird.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erarbeiten sich vertiefte Kenntnisse in Themenbereichen, die im Zusammenhang mit der bearbeiteten Thematik stehen und der interdisziplinären Verortung der verfolgten Problematik dienen.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 450 Std.		
Voraussetzungen: Zustimmung der Prüferin/des Prüfers zur inhaltlichen Ausrichtung des Nebengebietes.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Lehrveranstaltung (nach Wahl) in einem nichtphilosophischen Fach Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Lehrveranstaltung (nach Wahl) in einem nichtphilosophischen Fach Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Lehrveranstaltung (nach Wahl) in einem nichtphilosophischen Fach Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung MPhil 6 Zugeordnetes Nebengebiet Modulprüfung, Präsentation einer schriftlichen Hausarbeit mit kritischer Aussprache (30 Minuten)		

Modul PHI-0207: MPhil 7: Eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten und Soft Skills <i>Independent Academic Work and Soft Skills</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Das Modul führt an ausgewählte Bereiche der akademischen Praxis heran (Mitarbeit in Forschung und Lehre), vermittelt berufsbezogene Erfahrungen in einem fachrelevanten Tätigkeitsbereich (Praktikum) oder dient der vertieften Ausbildung weiterer berufsbezogener Qualifikationen (Sprachkurse etc.)		
Lernziele/Kompetenzen: Absolventinnen und Absolventen des Moduls verfügen über einschlägige Einblicke in die akademische Praxis, über eigene Erfahrungen in einem nichtakademischen Tätigkeitsbereich oder über zusätzliche berufsrelevante Fertigkeiten, die der weiteren beruflichen Orientierung und Qualifizierung dienen.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Voraussetzungen: keine	ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung - Akademische Praxis / Qualifikationskurs: 30 h / 2 SWS; Selbststudium: 170 h - Praktikum ca. 6 Wochen	
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Akademische Praxis / Qualifikationskurs Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Philosophie macht Schule (Blockseminar) (Seminar) Philosophie macht Schule: Was hat Philosophie den Lehrenden und Lernenden an heutigen Schulen zu bieten? Und was kann die heutige Philosophie im Kontakt mit dem Schulwesen lernen? Bieten sich hier Gelegenheiten wechselseitiger Bereicherung, was Kenntnisse und Fähigkeiten inklusive der viel beschworenen „soft skills“ betrifft? Diesen Fragen geht die Augsburger Philosophie seit einigen Jahren auf verschiedenen Wegen erfolgreich nach, wie es sich an den folgenden Beispielen zeigt: • Gemeinsam mit dem Augsburger Holbein-Gymnasium gestaltet sie regelmäßig den von der UNESCO ausgerufenen Welttag der Philosophie, indem Studierende unseres Faches ein von ihnen selbst gewähltes philosophisches Thema gemeinsam mit einer Gruppe von Schüler*innen bearbeiten. • Auf dem Studienbasar, der alljährlich vom Nürnberger Melanchthon-Gymnasium veranstaltet wird, präsentieren wir unser Fach und dessen Augsburger Standort jungen Menschen, die sich für weiterführende Angebote nach einem Schulabschluss mit Hoch ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Praktikum Lehrformen: Praktikum Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophie macht Schule (Blockseminar) (Seminar)

Philosophie macht Schule: Was hat Philosophie den Lehrenden und Lernenden an heutigen Schulen zu bieten? Und was kann die heutige Philosophie im Kontakt mit dem Schulwesen lernen? Bieten sich hier Gelegenheiten wechselseitiger Bereicherung, was Kenntnisse und Fähigkeiten inklusive der viel beschworenen „soft skills“ betrifft? Diesen Fragen geht die Augsburgische Philosophie seit einigen Jahren auf verschiedenen Wegen erfolgreich nach, wie es sich an den folgenden Beispielen zeigt: • Gemeinsam mit dem Augsburgischen Holbein-Gymnasium gestaltet sie regelmäßig den von der UNESCO ausgerufenen Welttag der Philosophie, indem Studierende unseres Faches ein von ihnen selbst gewähltes philosophisches Thema gemeinsam mit einer Gruppe von Schüler*innen bearbeiten. • Auf dem Studienbasar, der alljährlich vom Nürnberger Melanchthon-Gymnasium veranstaltet wird, präsentieren wir unser Fach und dessen Augsburgische Standort jungen Menschen, die sich für weiterführende Angebote nach einem Schulabschluss mit Hoch ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MPhil 7 Eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten und Soft Skills

Praktikum, Leistungs- bzw. Praktikumsnachweis., unbenotet

Beschreibung:

Leistungs- bzw. Praktikumsnachweis. Das Modul bleibt unbenotet.

Modul PHI-0208: MPhil 8: Mastermodul <i>Master Module</i>		30 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Master-Arbeit behandelt eine einschlägige Thematik des Fachs Philosophie und führt an die selbständige Abfassung einer wissenschaftlichen Monographie heran. Im Oberseminar stellt die Kandidatin / der Kandidat zentrale Inhalte des Masterprojekts zur Diskussion.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, die im Master-Studiengang erworbenen vertieften philosophischen Kenntnisse und Kompetenzen selbstständig auf eine ausgewählte Fragestellung anzuwenden, maßgebliche Texte und Beiträge zum Thema sach- und methodengerecht auszuwerten, eine eigene wohlbegründete Sichtweise zu entwickeln und die Ergebnisse der eigenen Arbeit vor einem kritischen akademischen Forum zu vertreten.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 750 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung Aktive Teilnahme am Oberseminar: 30 h / 2 SWS, Selbststudium 120 h Dauer des Moduls: Bearbeitungszeit 6 Monate
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Mastermodul Sprache: Deutsch		
Inhalte: Im Oberseminar stellt die Kandidatin / der Kandidat zentrale Inhalte des Masterprojekts zur Diskussion.		
Modulteil: Abfassung der MasterArbeit Sprache: Deutsch		
Inhalte: Die Master-Arbeit behandelt eine einschlägige Thematik des Fachs Philosophie und führt an die selbständige Abfassung einer wissenschaftlichen Monographie heran. Abfassung der MasterArbeit: 600 h / 6 Monate		
Prüfung MPhil 8 Mastermodul Masterarbeit		